

Die Leidenschaft fürs Vergangene



Kurt Voigt mit
Urenkelin Pauline
Schrader

Mitteldeutsche Hobbyhistoriker geehrt
Von Dr. Tatjana Mehner Der Raum im Restaurant "Altes Rathaus in Leipzig scheint unter Hochspannung zu stehen. Hier soll der "Ur-Krostitzer Jahresring 2008 für Hobbyhistoriker aus Mitteldeutschland verliehen werden.

Einige sind um die Tafel versammelt und harren der Dinge, die da kommen: Ältere Herren, die das Klischee erfüllen, das mancher so von Regionalgeschichte und Hobbyhistorikern hat; aber auch junge Damen. 103 Hobbyhistoriker haben sich um den Preis beworben. Ohne davon zu wissen auch der Thüringer Kurt Voigt. Der 90-Jährige wurde von seiner Urenkelin vorgeschlagen. Die 16-Jährige Pauline Schrader hatte die Arbeit "Drackendorf. Zur 725-Jahrfeier urkundliche Ersterwähnung im Jahr 1280 eingereicht. Vor einer Woche hat Voigt von seiner Wettbewerbsteilnahme erfahren und

war schlicht überrascht.

Ebenfalls aus Thüringen und ebenso mit einer Chronik ihres Heimatortes im Rennen ist die aus Grabsdorf bei Schkölen stammende Franziska Hagner. Die 21-jährige Psychologie-Studentin hat die Arbeit vor etwa zwei Jahren geschrieben.

Während der Hallenser Wirtschaftshistoriker und Juryvorsitzende Prof. Manfred Straube von der hohen Qualität der Beiträge spricht; davon dass man nicht genug Preise hatte, um alle würdigen Arbeiten auch zu würdigen und die Leistung der Hobbyhistoriker aus allen Winkeln Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens hervorhebt, kann man das emotionale Auf-und-Ab in den Mienen der Teilnehmer studieren.

Der Naumburger Rüdiger Bier ist schließlich der neue Träger des Jahresringes. Seine Arbeit "1500 Jahre Geschichte und Geschichten um die herrschaftlichen Sitze Kirchscheidungen und Burgscheidungen - vom Anbeginn des Thüringerreiches bis heute siegte.

Als sein Name aufgerufen wird, hält es Kurt Voigt nicht mehr auf dem Platz. Der 90-Jährige erhält für sein Lebenswerk einen dritten Preis. Und Franziska Hagner bekommt einen der beiden undotierten Jugendsonderpreise. Undotiert ist der dritte Preis von Kurt Voigt nicht. Mit der zweiten Drittplatzierten Cindy Geißler teilt sich Voigt 1000 Euro. Überrascht, was er mit dem Geld jetzt machen wird, nickt er beim Vorschlag, das Budget fürs Weihnachtsgeschenk der Urenkelin ein bisschen aufzustocken.

12.12.2008